

Thema der Woche

Echte Emotionen im TV: Mögen Sie das?

Keine Preis-Verleihung ohne tränenreiche Dankesreden, keine Doku-Soap ohne Nervenzusammenbruch vor der Kamera – ganz klar: Echte Gefühlsausbrüche sind heutzutage Fernsehalltag. Die einen finden solche Momente sehr ergreifend, den anderen aber sind sie peinlich. Wie geht's Ihnen dabei?



Natalie Novak (27) Verwaltungsfachangestellte Häusern

■ Ich schaue allgemein nicht viel im Fernsehen an. Emotionen in den Soaps finde ich übertrieben und realitätsfremd. Man kann die Handlungen in diesen Filmen auch nicht mit der Realität vergleichen.



Silvia Hackmann (40) Verwaltungsangestellte Häusern

■ Ich schaue nur selten Fernsehen. Emotionen im TV finde ich zum großen Teil übertrieben, und auch bei Talk-Shows wirken sie gestellt. Ab und zu schaue ich gerne deutsche Spielfilme oder Komödien an, und dort passen die Emotionen auch meistens gut zusammen.



Dr. Hans Mayer (48) HNO-Arzt Häusern

■ Der Missbrauch des Fernsehens zum Darstellen von Emotionen, insbesondere bei großen Schadensereignissen, ist völlig abzulehnen. Gegen seriöse Aufarbeitungen von gefühlsbetonten Themen habe ich aber nichts einzuwenden.



Judith Hertweck (20) Zahnarzthelferin Häusern

■ Ich finde es manchmal peinlich und manchmal auch belustigend, Emotionen im Fernsehen zu zeigen, da solche Gefühle niemanden etwas angehen. Solche Auftritte wie etwa tränenreiche Dankesreden bei Preisverleihungen sind eher peinlich als dass sie völlig ergreifend rüberkommen.



Alexandra Novak (24) Industriekaufrau Häusern

■ Ich habe ganz gerne Soaps angeschaut, doch mittlerweile komme ich wegen meines Kindes nicht mehr oft dazu, fern zu schauen. Die Emotionen wirken aber oft zu übertrieben und sind zu weit weg vom realen Leben.



Sandra Hahn (29) Marketingleiterin Häusern

■ Emotional geladene Lebenshilfe-Shows finde ich grauenvoll, denn viele Zuschauer sehen sich diese an, weil sie an den Schicksalsschlägen teilnehmen wollen, sich aber auch gleichzeitig davon abgrenzen möchten. Emotionen in Kinofilmen hingegen empfinde ich als sehr ergreifend.



Thomas Schmidt (26) Lagerist St. Blasien

■ Bei Preisverleihungen finde ich emotionale Dankesreden zu gespielt, sie wirken unecht. Soaps schaue ich selten, dort gehören die übertriebenen Emotionsausbrüche zur Unterhaltung dazu.

»Groovytube« macht Party mit Disco-Dance-Klassikern

WOM-Leser gewinnen Karten für Konzert im »Sambuko«

■ Küssaberg. Die Band »Groovytube« erweckt die besten Disco-Dance-Klassiker der 70er und 80er Jahre zu neuem Leben und lässt die Besucher in eine illustre, schwungvolle Reise durch das Hit-Universum jener Zeit eintauchen – das kann man erleben am Samstag, 17. November, im »Sambuko« in Kadelburg.

MTV und Viva erinnern kann, in denen Fernsehunterhaltung aus Shows wie Dalli Dalli bestand, kennt auch die größten Dance-Klassiker, die jemals

auf Vinyl gepresst wurden. Die Top-Resonanz auf Clubgigs, Firmenevents, Stadtfeste und nicht zuletzt beim letzten Konzert im Sambuko im

terloo, Mama Mia« von Abba, Songs der Bee Gees und vielen anderen mehr.

Und wieder können WOM-Leser mit dabei sein. Die große Wochenzeitung verlost drei mal zwei Eintrittskarten. Sie müssen nur eine Postkarte schreiben an: Die große Wochenzeitung WOM, Wallstraße 60, 79761 Waldshut-Tiengen, faxen unter 07751/83 21 20 oder per E-Mail an: redaktionwaldshut@schwarzwaelder-bote.de

Einsendeschluss ist Montag, 5. November, 12 Uhr. Bitte schreiben Sie Ihre Telefonnummer auf, unter der Sie tagsüber erreichbar sind, so dass wir Sie im Falle des Gewinns rechtzeitig verständigen können.

Die Karten werden dann auf den Namen des jeweiligen Gewinners an der Abendkasse hinterlegt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



»Groovytube« sorgt wieder für Partystimmung im »Sambuko« in Kadelburg.

Im Repertoire der Band befinden sich Dance-Klassiker wie »I am what I am«, »I will survive« von Gloria Gaynor, »Wa-

Neue Seelsorgeeinheit

Thomas Mitzkus in Erzingen ins Amt eingeführt

■ Klettgau (da). Pfarrer Thomas Mitzkus ist der erste Pfarrer der neuen Seelsorgeeinheit Klettgau, bestehend aus den vier Pfarreien Bühl, Erzingen, Geißlingen und Griefen.

er zum Diakon und im Mai 2002 zum Priester geweiht. Als Kaplan war er dann drei Jahre in Hechingen und zwei Jahre in Achern tätig, bis er nun die Seelsorgeeinheit Klettgau übernommen hat.

Durek ist 43 Jahre alt. Mit ihrer Familie kam sie 1990 nach Bechtersbohl und hat ab 1999 theologische Kurse besucht. Ihre Aufgabe ist es, Menschen in individuellen Lebenssituationen, in Glaubens- und Lebensfragen zu begleiten.



Pfarrer Thomas Mitzkus (rechts) ist künftiger Pfarrer der Seelsorgeeinheit Klettgau. Die Investitur nahm Regionaldekan Karl Leib vor, der auch die künftige Gemeindeassistentin Marita Durek vorstellte. Foto: Dahm

In der St.-Georg-Kirche in Erzingen hat Regionaldekan Karl Leib die Investitur von Pfarrer Mitzkus vorgenommen und gleichzeitig Marita Durek als künftige Gemeindeassistentin vorgestellt.

Pfarrer Thomas Mitzkus ist 36 Jahre alt und wurde in Oberbayern geboren. Nach Schule und Zivildienst hat er zunächst in Benediktbeuren Sozialarbeit und Theologie studiert. Es folgten zwei Jahre Studium in Freiburg und 1998 der Eintritt ins Erzbischöfliche Priesterseminar. Danach kamen drei Jahre der geistlichen Schulung und praktischen Ausbildung in Mosbach, Mannheim und Immendingen. Im Dezember 2001 wurde

GLÜCKWUNSCH

► Wir gratulieren! Im WOM-Quiz vom 17. Oktober geht der erste Preis, eine sechstägige Kreuzfahrt entlang der Côte d'Azur für zwei Personen, an Erhard Link, Amselweg, in Vöhringen. Das Buch »Aussichtsziele im Ländle« gewinnen Jutta und Berthold Schuhmacher in VS-Riethem, Uwe Daviden in Hornberg, Agnes Bächle in Bad Rippoldsau-Schapbach, Claus Völkle in Hechingen und Helga Claus in Haiterbach. Die Lösung zur Preisfrage vom 17. Oktober: Die sechstägige Kreuzfahrt beginnt in Nizza.

Wacky Flash und Radio Multico

■ Murg-Oberhof. Am Samstag, 10. November, 21 Uhr, spielt im Café Verkehrt »Wacky Flash« Reggae und Rock mit Ska, Funk- und Punk-Elementen sowie Bigbandeinflüssen. »Radio Multico« tritt ebenfalls auf mit einem Stilmix aus Bluesrock und Indie-Reggae. Abendkasse: 10 Euro.

Postboten stehen hoch im Kurs

Gleich 13 Zusteller aus dem Landkreis wurden in Berlin geehrt

■ Kreis Waldshut (köpf). Gleich 13 Postboten aus dem Landkreis Waldshut in vier Verteilbezirken gehören zu den beliebtesten »Briefträgern« Deutschlands. Sie haben ihre Zustellbezirke in Lauchringen, Stühlingen, Wehr und Weilheim.

30 Prozent ihrer Kunden, die für sie gestimmt haben. Sie alle wurden am vergangenen Samstag in Berlin vom Vorstand der Deutschen Post ausgezeichnet.

Postboten tun oft mehr als Briefe und Pakete auszuliefern: Sie stellen Diebe, befreien Eingeschlossene aus Heizungskellern und retten Urlaubstrips in letzter Minute. So viel Engagement wissen die Kunden zu schätzen: 3,2 Milli-

onen Bundesbürger, darunter rund 400 000 aus Baden-Württemberg, beteiligten sich an der Aktion »Ihre Stimme für Ihren Postboten«, mit der die Deutsche Post die 1000 Briefträger des Jahres suchte.

»Die Aktion war ein Riesenerfolg«, sagt Jürgen Gerdes, Konzernvorstand Brief und Paket Deutschland der Deutschen Post World Net.

Vom 2. Juli bis 31. August konnten die Kunden per Ant-

wortkarte oder online ihre Stimme für ihre Postboten des Jahres abgeben. Unter allen Einsendern verlost das Unternehmen 1350 Preise – unter anderem 50 Smart fortwo.

Die hohe Beteiligung zeigt, wie gut die 80 000 Briefträger der Deutschen Post deutschlandweit bei ihren Kunden angesehen sind. In dünner besiedelten, entlegeneren Gebieten war die Beteiligung besonders hoch.

Klaus Baumgartner, Georg Isele, Jens Richter und Christian Pommerening, Zusteller in Lauchringen, gehören zu den 1000 Postboten, aus deren Bezirken deutschlandweit die meisten Antworten eingingen. Über 20 Prozent ihrer Kunden haben für sie gestimmt. Verena Büche, Irmgard Dilger und Christel Schwarz, Zustellerinnen in Stühlingen, bekamen über 22 Prozent, Friederike Schmieder, Joachim Mahler und Dieter Lippa, Zusteller in Weilheim, dürfen sich über 26 Prozent freuen und Harald Fiegler, Michael Grether und Helmut Schmid, Zusteller in Wehr, haben den Top-Wert im Landkreis Waldshut mit über

Georg Isele, Jens Richter, Christian Pommerening, Friederike Schmieder, Klaus Baumgartner, Joachim Mahler und Dieter Lippa (von links) vom Zustellstützpunkt Waldshut gehören neben anderen zu den beliebtesten Postboten im gesamten Landkreis Waldshut. Foto: Köpfer

